

INFORMATIONEN FÜR ENTSCHEIDENDE



Liebe Leserinnen und Leser,

Baden-Württemberg muss wieder Prioritäten setzen, auch bei der Mobilität. Der neue Koalitionsvertrag bildet hierfür eine gute Grundlage: Besonders positiv ist, dass die Bedeutung des ÖPNV als Rückgrat moderner Mobilität erneut klar hervorgehoben wird. Gerade die Busunternehmen im Land leisten täglich einen unverzichtbaren Beitrag für die Daseinsvorsorge. Es ist daher ein wichtiges Zeichen, dass Investitionen in moderne Mobilitätsangebote aber auch in Infrastrukturen fortgeführt werden.

Die angekündigte Stärkung klimafreundlicher Verkehre eröffnet Chancen für unsere Branche: Biogas und HVO100 sind Teil der „Saubere-Strategie“ des Bundes, eine entsprechende Anpassung der Busförderung stärkt den Klimaschutz und schont die Geldbeutel von Unternehmen und Aufgabenträgern in Zeiten leerer Kassen.

Auch das Thema ÖPNV-Organisation nimmt das Land in den Blick: Das Bürokratiemonster Vergabe soll gemeinsam mit den Aufgabenträgern „eingefangen“ werden, und damit der Berater-ÖPNV reduziert werden. Eine Chance, das Thema ÖPNV-Entwicklung regional anzugehen und unternehmerische Verantwortung zu stärken.

Die Busunternehmen in Baden-Württemberg sind bereit, diesen Wandel aktiv mitzugestalten. Eine Erneuerung des Bündnisses für den Mittelstand, und damit ein gemeinsames Vorgehen der Stakeholder, kann das Beste vereinen. Verlässliche Rahmenbedingungen und praxisnahe Förderinstrumente müssen dieses Bündnis flankieren.

Die Bustouristik verbindet klimafreundliches Reisen mit regionaler Wertschöpfung und gesellschaftlicher Teilhabe. Sie verdient stärkere, positivere Aufmerksamkeit, insbesondere beim Städtetourismus. Ein Reisebus ist kein Pkw – gerade beim Destinationstourismus leider häufig verkannt. Mit unserer Auszeichnung „Welcome Bus – Busfreundliche Destinationen“ (s. S. 5) zeigen wir, wie es anders geht!

Unsere Branche steht bereit, gemeinsam mit Politik und Aufgabenträgern tragfähige Lösungen für die Zukunft zu entwickeln: An unserem ÖPNV-Kongress am 18. Juni in Sindelfingen stellen wir das erneut unter Beweis. Entscheidend wird sein, dass aus den Zielen des Koalitionsvertrags konkrete Maßnahmen entstehen, die im Alltag der Unternehmen tatsächlich wirken. Wenn dies gelingt, kann Baden-Württemberg seine Vorreiterrolle bei moderner und nachhaltiger Mobilität weiter ausbauen. Wir freuen uns darauf!

Es grüßt Sie herzlich,
Ihr Franz Schweizer

Seien Sie mit dabei – wir freuen uns auf Sie!

ÖPNV-Kongress am 18. Juni 2026 in der Stadthalle Sindelfingen

Nutzen Sie die Gelegenheit, um mit uns aktuelle Themen des Öffentlichen Personennahverkehrs zu diskutieren.

Highlight: Eröffnung durch Verkehrsministerin Nicole Razavi MdL, CDU

Themen am Vormittag von 9:15 Uhr bis 12:30 Uhr

- / Erneuerung Bündnis für den Mittelstand
- / Flottentransformation: Einblick in die betrieblichen Planungen
- / Kostenentwicklung im ÖPNV: Rückblick / Ausblick
- / Verkehrspolitische Dialog: Was erwartet uns in den nächsten fünf Jahren

Themen am Nachmittag von 14:00 Uhr bis 16:15 Uhr

- / Sicherheit im ÖPNV
- / Null-Emissions-Busse: Technologie- und Marktentwicklung am Standort Baden-Württemberg
- / Mehr Unternehmertum im ÖPNV
- / Abschlusspodium: Der Führungsnachwuchs im Busunternehmen – was treibt euch um?



Melden Sie sich einfach über den nebenstehenden QR-Code an. Das Programm finden Sie unter www.wbo.de/Veranstaltungen.

BaWü-Index ÖPNV Straße für das Jahr 2025: Verkehrsministerium veröffentlicht Zahlen

Die aktuellen Zahlen zum Baden-Württemberg-Index ÖPNV Straße wurden vom Ministerium für Verkehr Baden-Württemberg am 31. März 2026 veröffentlicht. Der Index bildet die Kostenveränderung im ÖPNV von 2024 zu 2025 ab.

Die einzelnen Kostengruppen:

Personalaufwand:	+ 4,0 %
Kapitalkosten:	+ 2,6 %
Instandhaltung Fahrzeuge:	+ 1,3 %
Treibstoff/Energie:	- 1,5 % (Diesel) / - 0,9 % (Strom)
Sonstige Kostenansätze:	+ 2,4 %

Der Baden-Württemberg-Index ÖPNV Straße passt die Vergütungen in langfristigen Verkehrsverträgen an die tatsächliche Kostenentwicklung in den Unternehmen an. Dadurch werden Risiken durch steigende Kosten reduziert und ein stabiles ÖPNV-Angebot über die gesamte Vertragslaufzeit gesichert.

Eine Anpassung erfolgt einmal jährlich und wirkt daher zeitverzögert. Bei starken Kostensteigerungen – etwa wie im Zusammenhang mit der aktuellen Eskalation im Nahostkonflikt beim Dieselpreis – müssen die Unternehmen die Mehrkosten zunächst selbst vorfinanzieren. Das kann zu Liquiditätsproblemen führen. Vor allem bei enormen Dieselpreissteigerungen. Denn: der Dieselpreis macht einen hohen Kostenanteil am Verkehr aus, rund 20 Prozent. Er wird täglich verbraucht und sofort bezahlt. Preissteigerungen wirken sich hier also ab dem ersten Tag aus.

Der Dieselpreis in Deutschland

Tagesmittelwerte aller Tankstellen*



*Angegeben ist der Durchschnitt aller Preise pro Liter Kraftstoff an allen Tankstellen am jeweiligen Tag, Datenstand: 20.05.2026, 07:22, Grafik: NDR DataQuelle: Markttransparenzstelle via SWR Data Lab

Deshalb sind Abschlagszahlungen wichtig: Sie ermöglichen unterjährige Vergütungsanpassungen entsprechend der aktuellen Kostenentwicklung und dienen als „Liquiditätspuffer“. So können die Verkehrsunternehmen in der aktuellen Krisenzeit gestützt und das bestehende ÖPNV-Angebot gesichert werden.

Der vom WBO erstellte Informationsflyer zum Baden-Württemberg-Index, welcher unter <https://www.wbo.de/veroeffentlichungen/> zur Verfügung steht, enthält entsprechende Mustervereinbarungen, die in den Öffentlichen Dienstleistungsaufträgen mitaufgenommen werden können.

EU-Diesel-Beihilfe

Die EU-Kommission hat ihre Hausaufgaben gemacht: Der Rechtsrahmen für die Diesel-Beihilfen aufgrund des externen Dieselpreisschocks ist gestrickt. Im EU-Amtsblatt wurde die Mitteilung der Kommission C/2026/2593 „Befristeter Rahmen für staatliche Beihilfen vor dem Hintergrund der Krise im Nahen Osten“ veröffentlicht (siehe unter https://eur-lex.europa.eu/legal-content/DE/TXT/PDF/?uri=OJ:C_202602593) und eröffnet dem Landverkehr



die Möglichkeit, dank staatlicher Beihilfen auch diese Kostenexplosion zu überstehen: 70 Prozent der Kraftstoffmehrkosten oder 50.000 € für einzelne Unternehmen im vereinfachten Verfahren hat die EU-Kommission genehmigt.

Adressat dieser Hilfsmöglichkeit sind zunächst die Mitgliedstaaten. Und nein, volkswirtschaftliche Preisschocks in dieser Dimension entziehen sich dem unternehmerischen Risiko – sollte die Krise anhalten, sind direkte staatliche Hilfen an betroffene Unternehmen erforderlich, um den volkswirtschaftlichen Strukturschaden zu begrenzen.

Busförderung des Landes



WBO fordert stärkere Ausrichtung am Mittelstand, u.a. auch Förderung von klimafreundlichen Fahrzeugen

48 Millionen Euro stellt das Land Baden-Württemberg 2026 für das Landesbusförderprogramm bereit. Gefördert werden 213 batterieelektrische und Brennstoffzellen-Linienbusse. Dieseldieselbusse wurden nicht berücksichtigt, trotz rund 140 Anträgen aus der Unternehmerschaft. Dabei sind Dieseldieselbusse im ländlichen Raum oft alternativlos – ein Umstieg auf E-Mobilität ist aufgrund von Reichweitenanforderungen, Infrastruktur oder Wirtschaftlichkeit schwierig.

Moderne Dieseldieselbusse mit klimafreundlichen synthetischen Kraftstoffen wie HVO100 könnten kurzfristig und kostengünstig CO₂-Emissionen senken. Der Einsatz solcher alternativen Kraftstoffe verliert mit dem Förderstopp für Dieseldieselbusse nun an Rückenwind, obwohl solche Fahrzeuge helfen könnten, die bisher verfehlten Quotenvorgaben des Saubere-Fahrzeuge-Beschaffungs-Gesetzes für „saubere Fahrzeuge“ zu erreichen, die von 2026 bis 2030 nochmals weiter steigen.

Wir setzen in diesem Zusammenhang auf eine Anpassung der Förderkulisse, s. auch WBO-Pressemitteilung vom 02. März 2026 zur Programmfeststellung des Busförderprogramms 2026 durch das baden-württembergische Verkehrsministerium: https://www.wbo.de/images/Presse/260302_WBO_Zumeldung_E_Bus_Foerderung.pdf.



5 Fragen

an die neue Verkehrsministerin in Baden-Württemberg Nicole Razavi MdL, CDU

Liebe Frau Ministerin Nicole Razavi,

herzlichen Glückwunsch zur Ernennung als Ministerin für Verkehr in Baden-Württemberg. Der Bereich Mobilität ist Ihnen ja wohlvertraut – Ihre berufliche und politische Laufbahn hat sozusagen im Verkehr begonnen (mit Stationen bei der NVBW und im Verkehrsministerium), ganze 10 Jahre haben Sie dort in der Vergangenheit verbracht. Und auch nach dieser Zeit haben Sie noch lange dem Verkehrsausschuss angehört. Wir sagen jedenfalls: Welcome back – und haben auch schon ein paar neugierige Fragen vorab:



1. Auf was freuen Sie sich aktuell am meisten?

Nicole Razavi MdL: Dass ich als Abgeordnete und Ministerin in den kommenden Jahren weiter eine tolle Aufgabe habe und viele spannende Themen, die es anzupacken gilt. Eine besondere Freude ist für mich das Ressort Verkehr, denn Mobilität und Verkehrsinfrastruktur haben mich lange in meinem Berufsleben inhaltlich begleitet. Da schließt sich jetzt ein Kreis.

2. Was sehen Sie als aktuell größte Herausforderung im Bereich Mobilität?

Nicole Razavi MdL: Mobilität ist ein Muss. Land und Leute sind auf verlässliche Verkehrsoptionen angewiesen. Industrie, Gewerbe und Handwerk ebenso wie Arbeitnehmer, Pflegedienste, Schülerinnen und Schüler oder Touristen. Baden-Württemberg als Wirtschaftsstandort stark zu halten, ist eine Gemeinschaftsaufgabe. Auch der Bereich Verkehr muss liefern, mit leistungsfähigen Strukturen und Angeboten. Mobilität ist außerdem ein Lebensbegleiter. Wir alle wollen jeden Tag vorankommen, mit dem passenden Verkehrsmittel für jeden Weg. Das alles ist in finanziell anspruchsvollen Zeiten ein dickes Brett.

3. Gibt es etwas, was Sie im Bereich ÖPNV unbedingt ändern möchten?

Nicole Razavi MdL: Ein guter Start ins Amt heißt für mich, das Gespräch mit allen Beteiligten zu suchen und gemeinsam zu schauen, was läuft gut, was nicht. Klar ist: Der ÖPNV leistet auf Straße und Schiene viel Gutes – mit unseren mittelständischen Busunternehmen als einer tragenden Säule. Pünktlichkeit, Qualität und Verlässlichkeit für die Menschen muss weiterhin das Ziel sein und wo Bremsklötze liegen, müssen wir sie gemeinsam aus dem Weg räumen. Ich will erreichen, dass wir im Bereich der Verkehrsinfrastruktur zu mehr Tempo in den Planungs- und Genehmigungsabläufen kommen. Das war mir auch als Bauministerin ein wichtiges Anliegen.

4. Und finden Sie etwas bereits heute schon so richtig gut?

Nicole Razavi MdL: Seit der Erfahrung Corona: manchmal ist schon der Anblick gut besetzter Busse und Bahnen die reine Freude. Dass der Mensch mobil sein darf, unterwegs ist. Und ich denke an ein Beispiel aus dem Bereich Infrastruktur: Es gibt vermutlich nicht viele Menschen aus Baden-Württemberg, die noch nie auf der A8 am Alaufstieg im Stau standen. Dieses Nadelöhr auf einer der wichtigsten Verkehrsachsen in unserem Land hat über Jahrzehnte Mobilitätsqualität gekostet, auch für viele Busunternehmen, und volkswirtschaftlichen Schaden verursacht. Dass Land und Bund mit vereinten Kräften im vergangenen Jahr die Baufreigabe eingetütet haben und sich auch mein langjähriges Engagement als örtliche Abgeordnete zur Entlastung der Menschen im Filstal nun auszahlt, ja, das freut mich von Herzen.

5. Wenn Sie einen Wunsch frei hätten – was wäre das in Bezug auf den ÖPNV?

Nicole Razavi MdL: Dass noch mehr Menschen im Land ihn als attraktives Verkehrsangebot annehmen. Ich bin überzeugt, wir sind hier auch auf einem guten Weg. Die Zahlen zeigen es über längere Zeiträume deutlich: Immer mehr Menschen entscheiden sich für Busse und Bahnen. An dieser Erfolgsgeschichte für Baden-Württemberg weiter mitzuwirken – ich kann mir keine schönere Motivation vorstellen.



Bild oben: © Marcel Ditrich / Bild unten: Vereidigung von Nicole Razavi MdL, Ministerin für Verkehr © Staatsministerium Baden-Württemberg / Ilkay Karakurt

Endlich Bewegung beim Führerschein

Das Bundesverkehrsministerium packt die Führerscheinreform engagiert an

Der Bund reformiert den Führerschein: Geradezu disruptiv sind die Reformansätze – eine echte Strukturreform – so wie das seit Jahren eingefordert haben. Die Entwürfe stellen die Bezahlbarkeit des Führerscheinerwerbs, die Digitalisierung der Ausbildung, den Abbau unnötiger bürokratischer Anforderungen und eine effizientere Nutzung knapper Ausbildungs- und Prüfungskapazitäten in den Mittelpunkt.

Mit Kabinettsbeschluss vom 20.05.2026 ist der Weg frei – jetzt geht das Reformpaket in den Bundestag. Die Neuregelungen sollen ab 01.01.2027 gelten.

Von zahlreichen Neuregelungen (Verschlinkung, Vereinfachung, Digitalisierung) profitiert dabei auch der Busführerschein, die weiterhin fehlende Verzahnung zwischen der praktischen Fahrerlaubnisprüfung der Klassen C/C1 und D/D1 und dem praktischen Prüfungsteil der Grundqualifikation lässt jedoch ein erhebliches Entlastungspotenzial weiterhin ungenutzt. Hier gilt es nun in einem zweiten Schritt nachzulegen und die Reform zu vollenden, damit das auch beim Busführerschein endlich eine runde Sache wird.

Wir bleiben dran – und hoffen der Bund auch – die Entwürfe dazu liegen schon im Bundesverkehrsministerium!

Energieeffizienzrichtlinie und Novelle des Energieeffizienzgesetzes

Das Energieeffizienzgesetz (EnEfG) gilt als hervorstechendes Beispiel für „Gold-Plating“ in Reform: Auf die überzogenen Vorgaben der EU national weitere Belastungen draufpacken.

Noch im Mai soll nun die Novelle des EnEfG im Bundeskabinett beschlossen werden, bereinigt um die Zumutungen für die Wirtschaft aus der Ampelzeit.

Nach Durchsicht des Referentenentwurfs kommen wir jedoch zum Schluss:

Die zugrundeliegende Energieeffizienzrichtlinie (EU) 2023/1791 ist der Kern des Übels und muss dringend abgeschafft werden, anders ist diesem Bürokratiemonster nur schwer beizukommen.



Ein starkes Signal

35 WBO-Unternehmen erhalten Auszeichnung für Antriebswende: Branche produziert aus einer Hand und übernimmt Produktverantwortung

Für ihr Engagement bei der Elektrifizierung ihrer Busflotten wurden durch den WBO 35 Mitgliedsunternehmen auf der 79. Jahrestagung am 03. Dezember 2025 in Leinfeld-Echterdingen geehrt. Mit der Urkunde für die Antriebstransformation würdigt der Verband den entschlossenen Beitrag privater Busunternehmen zur klimafreundlichen Mobilität.



Hohe Anschaffungskosten für E-Busse, erhebliche Investitionen in Ladeinfrastruktur und komplexe Anforderungen an das Lademanagement – das sind die hohen Herausforderungen bei der Antriebstransformation. Dennoch gehen viele Betriebe mutig voran – ein starkes Signal für Innovationskraft und Verantwortungsbewusstsein in der Branche. Damit die Investitionsbereitschaft künftig Bestand hat, braucht es verlässliche und wirtschaftlich tragfähige Rahmenbedingungen: Unbürokratische Betriebskostenförderung, längere Vertrags- und Genehmigungslaufzeiten und Technologieoffenheit in der Übergangsphase.

Worauf wir jedoch großen Wert legen und was die Branche hier auch unter Beweis stellt: Das Thema Antriebstransformation besteht nicht aus einem E-Bus und einer Ladesäule. Das greift tief in die Strukturen eines Unternehmens ein: Stromkauf an der Börse, ein ausgeklügeltes Lademanagement, Überwachung von Ladeausfällen am Betriebshof, kurzfristige Behebung von Störungen, Fahrerruheräume vor Ort – ein komplexes System, das „aus einer Hand produziert“ werden muss, damit es funktioniert.

Denn: Die Stärke beim Busverkehr ist die Zuverlässigkeit – hier gibt es noch eine Produktverantwortung. Die Unternehmen sorgen dafür, dass der Verkehr läuft. Das muss auch in Zukunft so bleiben. Dieses Rollenverständnis im ÖPNV fordern wir von Land und der Aufgabenträgerschaft ein!

BusRente BW

1. Platz beim Deutschen bAV-Preis 2026 in der Kategorie Mittelstand

Der WBO und seine Mitgliedsunternehmen sind mit der BusRente BW im März mit dem Deutschen bAV-Preis 2026 in der Kategorie Mittelstand ausgezeichnet worden.



Das prämierte Modell kombiniert eine kapitalmarkt-orientierte Anlage mit klar definierten Sicherungsmechanismen und einer paritätischen Steuerung durch die Sozialpartner. Die Arbeitgeber leisten dabei steigende Beiträge von bis zu drei Prozent des Bruttogrundlohns, ergänzt durch einen Eigenbeitrag der Beschäftigten.

Bemerkenswert ist dabei die bereits hohe Marktdurchdringung in einer frühen Phase der Umsetzung: Rund 25 % der Unternehmen haben sich bereits registriert und etwa 25 % der Mitarbeitenden sind schon für die BusRente BW angemeldet – und dass trotz einer laufenden Übergangsfrist für die Umsetzung in der Branche bis zum 31. Dezember 2026. Die baden-württembergische Busbranche steht zu ihrem Beitrag zur Sicherung von Personal, zur Stabilität von Verkehrsleistungen und zur Zukunftsfähigkeit des Systems insgesamt.

Für Aufgabenträger und politische Entscheidungsträger ergibt sich daraus ein klarer Impuls: Moderne und leistungsfähige Rahmenbedingungen im ÖPNV umfassen nicht nur Infrastruktur und Angebot, sondern auch attraktive Beschäftigungsbedingungen.

Jetzt ist wichtig: Die Unterstützung durch die Auftraggeber vor Ort. Die Betriebsrente ist Teil der Tarifreue, so wie bei den kommunalen Unternehmen die Zusatzversorgungskasse (ZVK). Die Betriebsrente startete zum 01. Januar 2026 und ist Teil des BaWü-Index ÖPNV Straße. Sofern der Landesindex in Alt-Verkehrsverträgen noch nicht enthalten ist, ist es höchste Zeit, diese „nachzurüsten“. Das geht rechtssicher!

Positive Bilanz beim Fachkräftebündnis ÖPNV



Seit über zwei Jahren besteht das Fachkräftebündnis, bei dem neben dem Verkehrsministerium auch der VDV und WBO Trägerorganisation sind. Wir freuen uns, hier eine positive Zwischenbilanz ziehen zu können.

Besonders hervorzuheben ist die enge und vertrauensvolle Zusammenarbeit der Beteiligten: Der regelmäßige Austausch im Steuerkreis sowie die Arbeit in den Arbeitsgruppen haben sich bewährt und ermöglichen es, Themen praxisnah und abgestimmt voranzubringen. Die Einbindung der Agentur für Arbeit und deren Engagement ermöglicht es, bestimmte Fragestellungen vertieft erörtern zu können.

Inhaltlich standen insbesondere die Gewinnung neuer Zielgruppen, die Verbesserung der Förderung sowie Fragen der Qualifizierung und Rekrutierung im Fokus. Parallel wurden Rahmenvereinbarungen im Bereich Firmenfitness und mentale Gesundheitsunterstützung abgeschlossen, die die Branchenattraktivität weiter steigern sollen.

Das Fachkräftebündnis hat sich damit als wichtiges Austauschformat etabliert, um Herausforderungen gemeinsam anzugehen und nachhaltige Lösungen zu erarbeiten. Wir freuen uns auf die weitere Zusammenarbeit.



Mitglieder des Fachkräftebündnisses für den öffentlichen Verkehr Baden-Württemberg zu Gast im Ministerium für Landesentwicklung und Wohnen v.l.n.r.: Maren Diebel-Ebers (DGB), Toini Tacchi (Fachkräftebündnis ÖV), Yvonne Hüneburg (WBO), Nicole Razavi (ehemals Ministerin für Landesentwicklung und Wohnen), Silke Geiger (WBO) und Ulrich Weber (VDV-Landesgruppe Baden-Württemberg)

Welcome Bus: Unsere Auszeichnungsträger 2026

Die Auszeichnung „Welcome Bus – Busfreundliche Destinationen“ auf Erfolgskurs: Beim „Tag des Bustourismus“ auf der diesjährigen CMT konnten der WBO und die gbk gleich doppelt so viele touristische Ziele auszeichnen wie noch zum Start.

Unsere diesjährigen Auszeichnungsträger sind:

Städte:

- Bad Wimpfen
- Eppingen
- Göppingen
- Tettang
- Wertheim
- Ulm

Freizeitparks und Destinationen:

- Europa-Park in Rust
- Tripsdrill
- Insel Mainau
- Landesgartenschau in Ellwangen



Mit der Auszeichnung würdigen wir Städte, Freizeitparks und Destinationen der Freizeit- und Tourismusbranche, welche den Bustourismus in besonderer Weise fördern und aktiv weiterentwickeln. Dabei spielen Aspekte wie eine gute Infrastruktur, attraktive Angebote für Reisegruppen sowie eine enge Zusammenarbeit mit Busunternehmen eine entscheidende Rolle.

Die Prämierten überzeugten insbesondere durch ihre Servicequalität, ihre Gastfreundschaft gegenüber Reisegruppen sowie durch innovative Konzepte, die den Bustourismus nachhaltig stärken.

Die Auszeichnung soll zugleich Ansporn und Orientierung für weitere Akteure sein, sich noch stärker auf die Bedürfnisse von Busreisenden einzustellen und entsprechende Angebote auszubauen.

Weitere Informationen zur Auszeichnung erhalten Sie unter: www.welcome-bus.de

Wir gratulieren allen Auszeichnungsträgern und wünschen ihnen ein erfolgreiches Touristikjahr 2026!



Europäische Mobilitätswoche – Tag des Busses 2026: Einblicke in eine starke Branche

Am 19.09.2026 öffnen Busunternehmen in ganz Baden-Württemberg ihre Türen und gewähren spannende Einblicke in ihren Arbeitsalltag. Erleben Sie, was Busunternehmen so alles machen und können!

Was 2023 als Initiative zur Gewinnung von Fahrpersonal begann, ist heute ein etablierter Branchentag. Unternehmen präsentieren ihre Leistungen, bieten Mitmachaktionen und zeigen praxisnah, wie Mobilität organisiert wird. Dabei werden zentrale Themen wie Fachkräftesicherung, Klimaschutz und die Zukunft des öffentlichen Verkehrs greifbar.

Wie vielfältig und lebendig der Aktionstag ist, zeigt ein Rückblick auf das vergangene Jahr: <https://www.wbo.de/presse/bildergalerien/3306-tag-des-busses-2025.html>

Nutzen Sie die Gelegenheit, sich vor Ort ein eigenes Bild zu machen, mit Unternehmerinnen und Unternehmern ins Gespräch zu kommen und Impulse für die Weiterentwicklung der öffentlichen Mobilität mitzunehmen. Informieren Sie sich aus erster Hand, knüpfen Sie Kontakte und gestalten Sie die Mobilität von morgen aktiv mit. Und vielleicht nehmen Sie dabei sogar selbst einmal am Steuer eines Omnibusses Platz!

Alles Wissenswerte über den Aktionstag finden Sie hier: www.tag-des-busses.de.

